

AMBERGER SKULPTURENWEG



AMBERG

Stadtmuseum Amberg

Zeughausstraße 18, 92224 Amberg
T: 09621-101284 | M: stadtmuseum@amberg.de
www.stadtmuseum-amberg.de

LUFTMUSEUM AIR MUSEUM

Kunst Architektur Design Technik
Art Architecture Design Technology

MUSÉE DE L'AIR
MUSEO DELL'ARIA
MUSEO DEL AIRE
VZDUŠNÉ MUZEUM
MUZEUM POWIETRZA
ILMA-MUSEO
MUZEJ ZRAKA
LUCHTMUSEUM
LÉGIMUZEUM
ŌHUMUUSEUM
МУЗЕЙ ВОЗДУХА
ΜΟΥΣΕΙΟ ΑΕΡΟΣ
ВОЗДУШНЫЙ МУЗЕЙ
|וִיז׳וּיָא מוֹזֵיָא
エアミュージアム
充氣藝術品博物館
متحف الهواء

Powered
by



AMBERG

Inhalt



- 4 Grußwort**
- 5 Einführung**
- 6 Venus von Amberg
- 8 Januskopf & Echsenwesen
- 10 Norden, Süden, Osten, Westen
- 12 Stehen
- 14 Ein Paar
- 16 Die Kämpfenden
- 18 Metamorphosen – Vom Stein zur Pflanzenform
- 20 ohne Titel (Stahlplastik)
- 22 Eicheln
- 24 Figura Nera
- 26 Vesuna-Turm
- 28 Fisch
- 30 AM-1995-8
- 32 Die Tanzende
- 34 Rastplatz der Sinne
- 36 ohne Titel (Metallplastiken)
- 38 Die Wolke
- 40 Hoch hinaus
- 42 Ein Boot – oder die Hoffnung fahren lassen
- 44 Himmelsskizzen im Wind
- 46 Karim
- 48 Geoskulptur
- 50 Flora
- 52 Markierungsstäbe
- 54 Zanner-Brunnen
- 56 Flamingogruppe
- 58 Übersichtskarte**

IMPRESSUM:

Herausgeber
Kulturamt Amberg
Zeughausstr. 1a, 92224 Amberg
Tel. 09621/10-1230
Fax 09621/10-1281
www.amberg.de

Bildnachweise
Stadt Amberg,
Büro Wilhelm, Amberg
Luftbild: Bayer. Landesamt
für Vermessung und
Geoinformation
(Befliegung: 29.06.2010)

Gestaltung
Büro Wilhelm, Amberg
www.buero-wilhelm.de

Stand: 12.2020

Liebe Bürgerinnen und Bürger, verehrte Kunstfreunde,

Kunst im öffentlichen Raum ist voller Dynamik und facettenreich – und immer wieder gelingt es den Objekten aufs Neue, Menschen neugierig zu machen und sie zu begeistern. Dabei sind es vor allem Skulpturen, die unter freiem Himmel aufgestellt werden und darum als wichtiges Element zu unserem urbanen Leben gehören.

Diese Erkenntnis steht auch hinter der Idee des Amberger Skulpturenwegs, der zum einen die herausragende Stellung der Kultur in unserer Stadt, zum anderen die Achse des Landesgartenschau Geländes von 1996 betont. Schon damals war der Wunsch entstanden, in dem neu geschaffenen Grünzug eine Reihe von künstlerischen Objekten zu präsentieren. Heute laden insgesamt 26 Skulpturen und Plastiken aus verschiedensten Ursprungsjahren dazu ein, sie im Rahmen eines Rundgangs aufzusuchen und einzutauchen in diese formen- und ideenreiche Welt.

Die Tour beginnt mit der „Venus von Amberg“ bei der Stadtbrille und endet schließlich an der „Flamingogruppe“, einer von Harry Christlieb im Jahr 1962 geschaffenen Bronzeskulptur, die seit ihrem Entstehungsjahr direkt am Kurfürstenring thront.

Für den Rundweg bietet das vorliegende Heft eine wichtige Orientierungshilfe. Es begleitet Kulturfreunde und Interessierte auf ihrer kleinen Exkursion und liefert wertvolle Hintergrundinformationen zu den Künstlern und ihren Werken.

Dafür, dass das Projekt umgesetzt werden konnte, möchte ich mich ganz herzlich bedanken – bei seinem Initiator Norbert Fischer und bei dessen Nachfolgern ebenso wie bei allen weiteren Beteiligten und Sponsoren, die zum Gelingen beigetragen haben. Ganz besonders danke ich auch den Bildenden Künstlern, die ihre Gedanken und kreativen Ideen in den Werken umgesetzt und damit den Skulpturenweg erst möglich gemacht haben.



Michael Cerny
Oberbürgermeister

Amberger Skulpturenweg

Der Amberger Skulpturenweg befindet sich mitten im Naherholungsgebiet auf dem Gelände der ehemaligen Landesgartenschau, die 1996 in Amberg stattfand.

Ausgangspunkt bilden die im Zuge der Landesgartenschau geschaffenen Kunstwerke, die seit dem sukzessive ergänzt wurden. Auch bereits vor der Landesgartenschau vorhandene Kunstwerke wurden in den Skulpturenweg integriert. Der Amberger Skulpturenweg umfasst derzeit insgesamt 26 Kunstwerke von 23 Künstlerinnen und Künstlern und ist ganzjährig begehbar. Ein Teil der Kunstwerke entstand im Rahmen von Künstlersymposien.

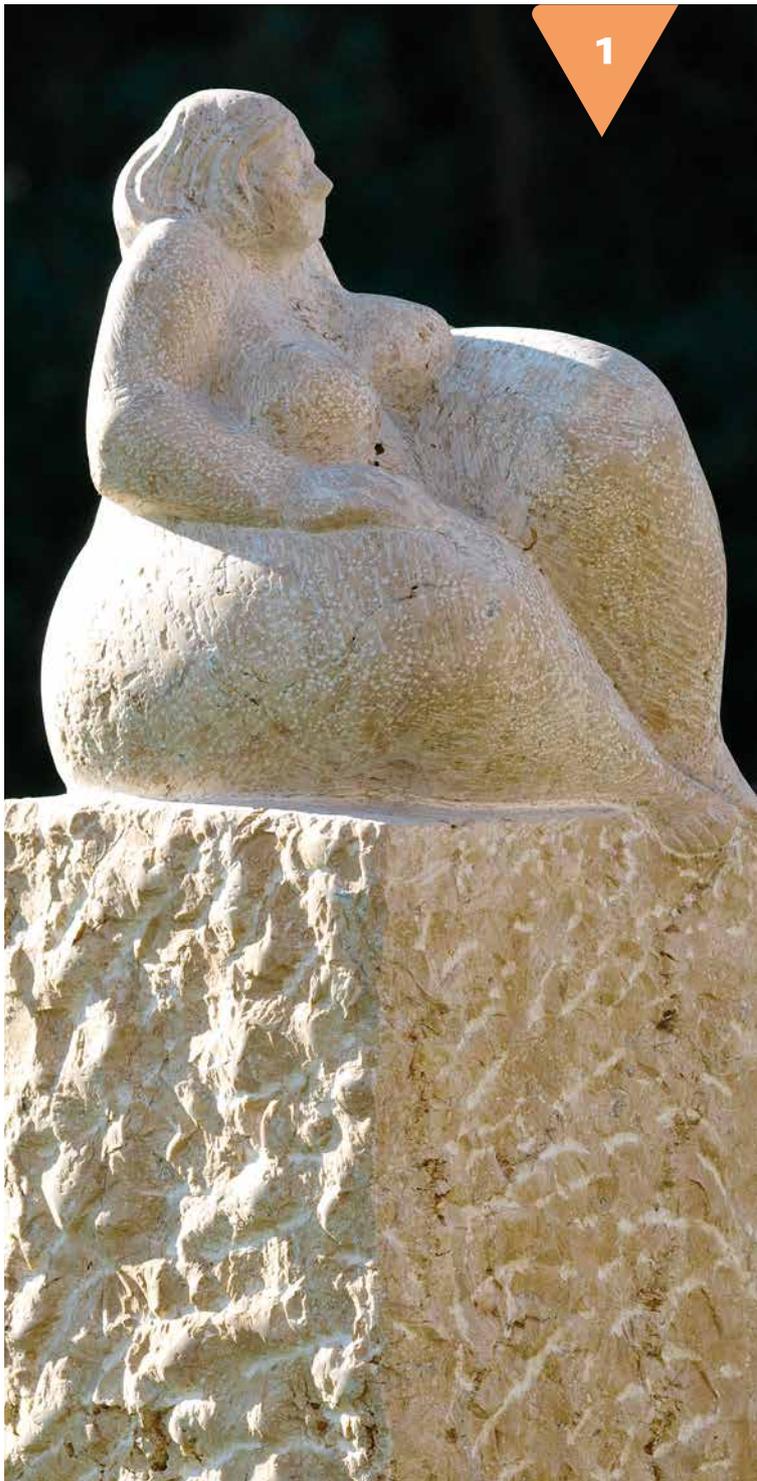
Die Künstlerinnen und Künstler selbst stammen sowohl aus Amberg und der Region als auch aus Ländern in Europa und Übersee. Auf den nächsten Seiten dieser Broschüre erhalten die Besucher des Amberger Skulpturenweges umfangreiche Informationen über die jeweiligen Künstlerinnen und Künstler und deren Kunstwerke.

Start und Ziel des Skulpturenweges sind bei der Stadtbrille. Die Länge des Rundweges auf dem ehemaligen Landesgartenschau-Geländes beträgt rund 3,5 km.

Eine Informationstafel in der Nähe der Stadtbrille gibt eine Übersicht über die Skulpturen und beschreibt den Streckenverlauf im Detail. Die Broschüre inklusive Plan erhalten alle Besucher in der Tourist-Information Amberg.

Die Stadt Amberg bedankt sich an dieser Stelle nicht nur bei allen Kunstschaffenden, sondern auch bei allen Sponsoren, Spendern, Stiftern und weiteren Kunstförderern.

1



Venus von Amberg



JAHR DER AUFSTELLUNG: 2009

MATERIAL / TECHNIK: Kalkstein, rosé; von Hand gehauen, von gespitzt bis geschliffen

SPONSOREN: Kunstförderung der Stadt Amberg

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Die Venus, als Symbol der Fruchtbarkeit, in Verbindung gebracht zur Stadt Amberg, ehemals eine reiche Stadt durch den Eisen- bzw. Eisenerzhandel.

Lucia Torge

Schrobenhausen
E-Mail: info@luciatorge.de
www.luciatorge.de



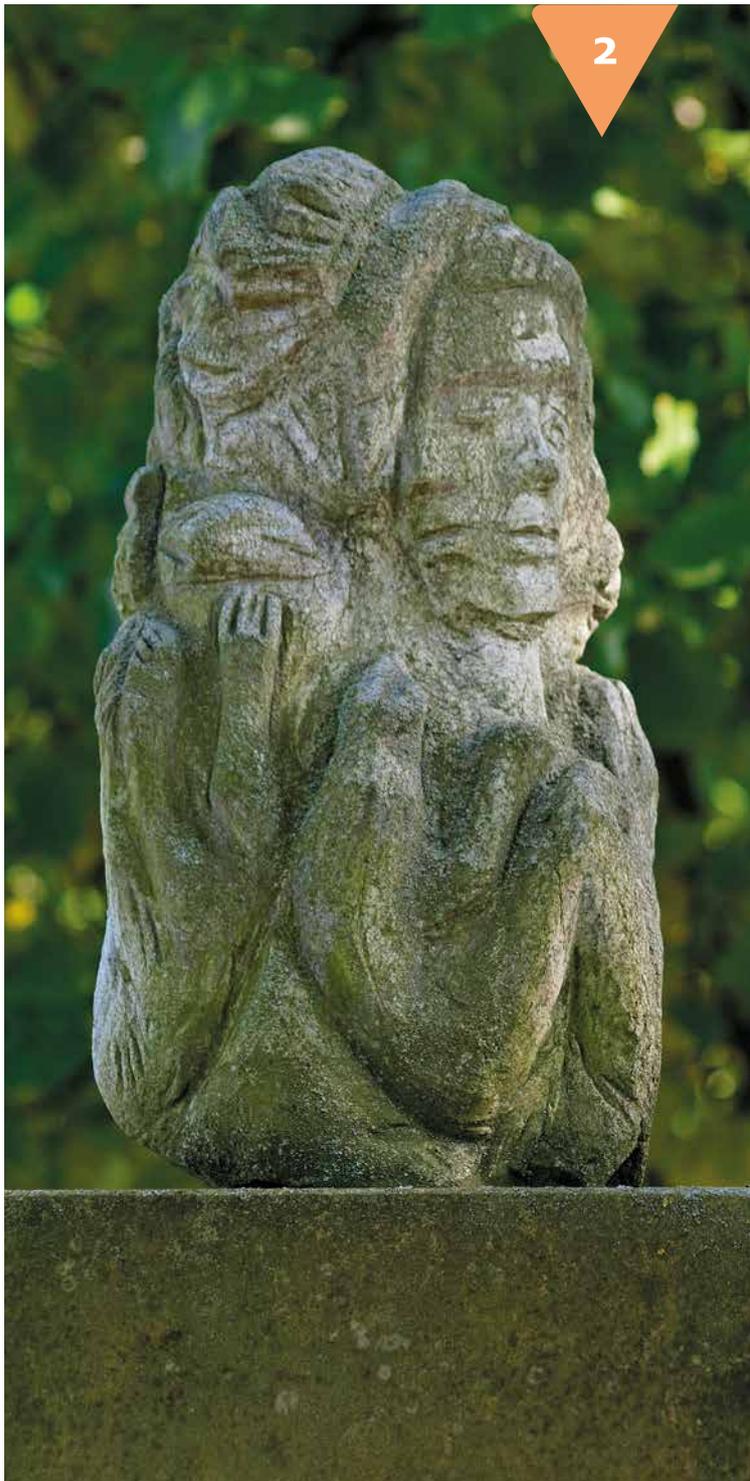
Vita

1981 geboren in Schrobenhausen
2001 - 2004 Berufsfachschule für das Holzbildhauerhandwerk München
2004 - 2005 Spezialisierungsjahr zur Steinbildhauerin in Marmor (Laas, Italien)
2005 - 2010 Steinbildhauerin in der Regensburger Dombauhütte
2006 - 2007 Meisterprüfung als Holz- und Steinbildhauerin Freiburg
seit 2007 selbstständig als freischaffende Künstlerin
seit April 2008 Bildhauerin am Regensburger Dom
2008 - 2011 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München
seit 2018 Dozentin am Lehrstuhl für Kunstpädagogik an der Uni Augsburg

Sonstiges

- Erstellung zweier lebensgroßer Figuren für das Hauptportal des Regensburger Doms
- Silbermedaille und 1. Preis als Nachwuchsgestalterin im Grabmalwettbewerb bei der Bundesgartenschau Schwerin 2009
- 2 Silbermedaillen und 1 Goldmedaille auf der BUGA Koblenz 2011

STANDORT: STADTGRABEN, VOR DER STADTBILLE



Januskopf und Echtenwesen

JAH R DER AUFSTELLUNG: 2006

MATERIAL / TECHNIK: Granit

SPONSOREN: Dauerleihgabe des Künstlers auf einer Sandsteinstele der Firma Lüdecke

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Archaische Wirkung eines mythologischen Themas



Achim Hüttner

Amberg

E-Mail: achimhuettner50@gmail.com



Vita

1950 geboren in Amberg

1971 - 1977 Studium der Malerei bei Professor Wendland, Studium der Kunsterziehung bei Professor Dollhopf an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

1974 hat er die „Gruppe Amberger Künstler“ gegründet, deren Sprecher er ist. Seitdem wurden jährlich Ausstellungen in Amberg, andernorts und auch im Ausland organisiert.

1977 Erstes Staatsexamen

1978 Zweites Staatsexamen im Fach Kunst

Lebt und arbeitet als Maler, Druckgrafiker und Bildhauer.

Sonstiges

- 1992 Katalog Achim Hüttner „Neue Bilder- Alte Bilder“
- 2006 Buch über den legendären Amberger Künstler Happy Schuller
- 2009 Katalogbuch „Amberger Künstler sehen ihre Stadt“ zur 950-Jahrfeier Ambergs
- 2009 Buch „Achim Hüttner Espresso & Gesichter“
- 2013 Katalog 40 Jahre Gruppe Amberger Künstler
- 2016 Katalog „Wendland-Nachfahren“ ehemalige Studierende der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg

STANDORT: ACC



Norden, Süden, Osten, Westen



JAHR DER AUFSTELLUNG: 2007
MATERIAL / TECHNIK: Kalkstein
BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:
 organisch-geometrisches Konzept

Tomaž Šebrek

Gorice (Slovenien)
 E-Mail: tomaz.sebrek@gmail.com



Vita

Tomaž Šebrek (1963) wurde in Kranj geboren. Seine künstlerische Ausbildung erhielt er bei verschiedenen Dozenten in Ljubljana, Novo Mesto und Kranj. Das Hauptaugenmerk seines künstlerischen Schaffens liegt auf der Bildhauerei, Šebrek fühlt sich aber auch in den Bereichen Grafik, Malerei und Fotografie wohl. In letzter Zeit ist er vor allem in den Bereichen Restaurierungs- und Multimediadienstleistungen tätig. Er hatte viele Soloausstellungen und nahm auch an Gruppenausstellungen in seiner Heimat und im Ausland teil. Eine seiner zuletzt geschaffenen Kreationen ist die Statue vor der Stadtbibliothek in Kranj.

STANDORT: ACC



Stehen

JAHR DER AUFSTELLUNG: Juni 2003

MATERIAL / TECHNIK: Eisen, Kunststoff, Licht

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Symbolische Architektur: Quadrat, Mediane, Kreis. Gegensatz außen/innen, Dichte/Leichtigkeit. Haut für den Tag, Herz für die Nacht.



Michel Brand

Fleurac (Frankreich)

E-Mail: Brand.m@wanadoo.fr

www.mbrandski.com



Vita

1951 geboren in Saint Mandé, Val de Marne (Frankreich)

1968 Erste Gedichte

1970 Abitur; Einschreibung in der Univ. Vincennes

1974 Aufenthalt in Mailand, Italien;

Englisch-Dozent am Oxford Institut

1976 Arbeit in der Gravurwerkstatt Fignier in Paris; Gedichte

1977 Englisch-Diplom Universität Paris VIII;

Kennen lernen von Mireille; Leben auf dem Land und Beginn der Holzbearbeitung

1980 - 1984 Autodidaktische Periode; Bildhauerei (Holz, Stein)

1985 - 1986 Erforschung der Bildenden Kunst

1987 Erste private Ausstellung

1988 Erste Holzwerke; Erste Skulpturen am Ort

2001 Erste Zeichnungen; Schriftstellerische Betätigung

Sonstiges

- 2007 Entwurf und Konzeption der Pforte für das Kulturdenkmal der Schmiede Savignac Lédrier

- 2008 Selbstbau seines Hauses.

- 2009 «Mes indigènes», «Les rives de l'art», «Peintures, dessins», «Mise au jour», «Installations, performance»

- 2007 «Sans titre», «La Palissade et les 7 niches»

STANDORT: ACC



Ein Paar

JAHR DER AUFSTELLUNG: 2003

MATERIAL / TECHNIK: Holz

SPONSOREN: Kunstförderung der Stadt
Amberg

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Mit Sägemaschine bearbeitete Baumstämme



Belle Shafir

Tel-Aviv (Israel)

E-Mail: belleshafir@gmail.com

www.belle-shafir.com



Vita

1953 geboren in Deutschland

1972 nach Israel ausgewandert

1984 - 1988 Studium am Avni Institute of Art (Kunst-
hochschule), Tel-Aviv

Sonstiges

- 2005 Besondere Auszeichnung der fünften World Calligraphy Biennale von Jallabuk-do, Südkorea

STANDORT: ACC



Die Kämpfenden



JAHR DER AUFSTELLUNG: 2001
MATERIAL / TECHNIK: Sandstein
SPONSOREN: Kunstförderung der Stadt Amberg
BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:
 Zwei kämpfende Tiere ...

Richard Pešek jr.

Prag (Tschechische Republik)
 richardpesek@gmail.com



Vita

1998-2004 Studium an der Akademie der bildende Künste in Prag im Studienfach Bildhauerei und Grafik

Seither ist er als Bildhauer, Grafiker, Designer und Szenograph tätig. Richard Pešek ist z.B. der Initiator der Preise „Alfréd Radok“ und der Medaille „Pražské Quadriennale“.

Seine Werke präsentiert er in Ausstellungen und an Symposien sowohl in der Tschechischen Republik als auch im Ausland.

Szenographie – Cafe Aussig (Ústí nad Labem), Jessie und Morgiana (Prag) usw....

seit **2007** arbeitet Richard Pešek als Leiter im Bereich Kunstszulptur und Holzrestaurieren an der „SUPŠ“ und „VOŠUP“ in Prag.

STANDORT: ACC

Sonstiges

- Er ist „Frontman“ der Musikgruppe Dolly Bus Band.



Metamorphosen – vom Stein zur Pflanzenform

JAHRE DER AUFSTELLUNG: 1999

MATERIAL / TECHNIK: Beton/Betonguss

SPONSOREN: Kunstförderung der Stadt
Amberg

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Etappen einer Evolution, vom toten Stein zur bewegten Pflanze. Mit der Botanik in einem vitalen Dialog. Baumreihe und Stelenpaar erscheinen als Variationen ein und desselben Themas: Wachsend, aufstrebend, vielfältig – lebendig im Einklang mit der Natur.



Susanne Starzinger

Regensburg
www.uni-regensburg.de



Heidi Langer

Regensburg
E-Mail: info@langer-design.com
www.langer-design.com



Günter Schwarz

Regensburg
www.uni-regensburg.de



STANDORT: ACC



ohne Titel

JAHR DER AUFSTELLUNG: 1999

MATERIAL / TECHNIK: Stahl, geschweißt, geschraubt, lackiert

SPONSOREN: Grammer AG

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Die Plastik ist keine absolute geometrische Arbeit, bei der sich die Wahrnehmung ausschließlich auf Linien, Flächen, Maßverhältnisse und Volumen bezieht. Sie hat dinglichen Charakter. Ihre Form erinnert an Gebautes. Unterschiedliche Beobachtungen und Assoziationen sind aus ihrer ursprünglichen Verknüpfung gelöst. Dadurch hat die Arbeit eine eigene Qualität mit neuen, spezifischen Eigenschaften.



Eva Weinert

Düsseldorf

E-Mail: weinerteva@web.de



Vita

1965 geboren in Darmstadt, lebt und arbeitet in Düsseldorf

1992 - 2001 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Freie Grafik bei Prof. Franz Eggenschwiler, Bildhauerei bei Prof. David Rabinowitch

1998 Meisterschülerin bei Prof. David Rabinowitch
2001 Akademiebrief

1999 - 2001 Lehrauftrag für Lithografie an der Universität Siegen

2002 - 2007 Lehrauftrag an der HBK Saar, Bildhauerklassen Prof. Wolfgang Nestler

2005 - 2007 Manuskript zum Buch „Museum Insel Hombroich – Die begehbaren Skulpturen Erwin Heerichs“

seit 2008 Lehrkraft für besondere Aufgaben im Bereich Zeichnung und Druckgrafik an der Universität Paderborn

Sonstiges

- 1989 Studienpreis des Kreises Siegen-Wittgenstein
- 1996 Reisestipendium der Kunstakademie Düsseldorf
- 2001-2002 Atelierstipendium der NVV AG Mönchengladbach

STANDORT: ACC



Eicheln

JAHR DER AUFSTELLUNG: 2009

MATERIAL / TECHNIK: Eichenholz

SPONSOREN: Kulturreferat der Stadt Amberg, Strabello – Wohnraum gestalten, Schmaußer Gartengestaltung

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Die Idee für die künstlerische Gestaltung dieser Skulptur liegt in der Darstellung überdimensional großer Früchte von Bäumen. Die Form des Objektes gibt die Natur selbst vor. Das Kunstwerk kann so als botanisches Anschauungsobjekt dienen.



Christopher Trepesch

Amberg

E-Mail: christopher@trepesch.info



Vita

1981 geboren

2001 Abitur am Gregor-Mendel-Gymnasium Amberg, Praktikum bei Steinbildhauer Claussner & Rauch, Gartengestaltung Schmaußer

2002 - 2008 Studium Landschaftsarchitektur/-planung an der TU München in Weihenstephan

2006 Gaststudium Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste in München, Klasse von Prof. Pitz

seit Aug. 2008 Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung im Büro Lösch Landschaftsarchitektur, Amberg

seit Nov. 2013 selbstständiger Landschaftsarchitekt - Gründung TREPESCH landschaftsarchitektur

Ehrenamt: Naturschutzwächter der Stadt Amberg, Landesbund für Vogelschutz (LBV) Kreisgruppe Amberg-Sulzbach 1. Vorsitzender

Sonstiges

- 2006 Beteiligung an Kaprow-Environment „push and pull“, Ausstellung „Leistungsstau III“ Kolossaal
- 2007 Gelbbauchunken für beispielbare Umwelterlebnisstation
- 2009 Beteiligung an Ausstellung „Künstler sehen Ihre Stadt Amberg“ anlässlich der 975-Jahr-Feier der Stadt Amberg

STANDORT: ZWISCHEN EISSTADION UND TC AM SCHANZL



Figura Nera

JAH R DER AUFSTELLUNG: 2010
MATERIAL / TECHNIK: Beton, schwarz gefärbt, auf Armierung und Drahtgerüst modelliert, ca. ½ Tonne schwer, drehbar (eine U/3 Min) durch einen von einem Solarmodul gespeisten Motor, auf einem ca. 3,5 Tonnen schweren Betonfundament stehend.
SPONSOREN: Kulturreferat der Stadt Amberg, Beton Marketing Süd GmbH u.a.
BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL: Die langsame Drehgeschwindigkeit soll den Betrachter zum Verweilen einladen und die kontemplative, archaische Wirkung verstärken.
 Dauerleihgabe des Künstlers



Achim Hüttner

Amberg
 E-Mail: achimhuettner50@gmail.com



Vita

1950 geboren in Amberg
 1971 - 1977 Studium der Malerei bei Professor Wendland, Studium der Kunsterziehung bei Professor Dollhopf an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
 1974 hat er die „Gruppe Amberger Künstler“ gegründet, deren Sprecher er ist. Seitdem wurden jährlich Ausstellungen in Amberg, andernorts und auch im Ausland organisiert.
 1977 Erstes Staatsexamen
 1978 Zweites Staatsexamen im Fach Kunst

Lebt und arbeitet als Maler, Druckgrafiker und Bildhauer.

STANDORT: ZWISCHEN TC AM SCHANZL UND SPORTPARK

Sonstiges

- 1992 Katalog Achim Hüttner „Neue Bilder- Alte Bilder“
- 2006 Buch über den legendären Amberger Künstler Happy Schuller
- 2009 Katalogbuch „Amberger Künstler sehen ihre Stadt“ zur 950-Jahrfeier Ambergs
- 2009 Buch „Achim Hüttner Espresso & Gesichter“
- 2013 Katalog 40 Jahre Gruppe Amberger Künstler
- 2016 Katalog „Wendland-Nachfahren“ ehemalige Studierende der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg



Vesuna-Turm

JAHR DER AUFSTELLUNG: 1996

MATERIAL / TECHNIK: Betonfundament, Stahlkonstruktion mit Wendeltreppe, Plexiglasverkleidung

SPONSOREN: Fa. Pichl, Fa. Platzer, Bayerische Bühnenbau, Stahlbau Lippert, Dachbau Schlosser, Fa. Zumtobel, Lichtzentrale Amberg, Wilhelm Koch u.a.

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Als Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft erfolgte am 19.4.1996 die Übergabe des Gemeinschaftsprojektes als Geschenk zu gleichen Teilen an die Städte Périgueux und Amberg. Der Vesuna-Turm sollte ein Ort der Begegnung und der Städtepartnerschaft werden.



Wilhelm Koch

Etsdorf

www.koch-studio.com



Vita

1960 Geboren in Etsdorf/Opf.

1981 - 86 Studium Kommunikations Design

1986 - 89 Studium an der Akademie der

Bildenden Künste in München

1989 - 91 Studium an der Städelschule

Frankfurt a. M., Meisterschüler

seit 1984 Ausstellungen, Pneumatische Gummiarbeiten, Pneumatische Objekte, Pneumatic Rubber Orchestra, Praktische Arbeiten, Graphikserien, Videoarbeiten, Kunst im öffentlichen Raum, Architekturprojekte

seit 1994 Büro Wilhelm, Amberg

1999 - 2001 Gummeum, Kallmünz

seit 2000 Projekt GLYPTOTHEK Etsdorf Oberpfalz

2001/2002 „Asphaltkapelle“, Altötting/Etsdorf

2006 Luftmuseum Amberg

2007 „Asphaltsee“ München

2010 Tempel-Museum Etsdorf

2020 Monte Hirschschau-Brunnen, Hirschau

STANDORT: LGS-GELÄNDE, BEIM JUGENDZENTRUM

Sonstiges

• 2001

Kulturpreis des Bezirks Oberpfalz, Regensburg

• 2008

Kulturpreis Bayern

• 2010

Förderpreis der Internationalen Bodenseekonferenz für Innovative Kulturvermittlung

• 2017

Kulturpreis der Stadt Amberg



Fisch

JAHR DER AUFSTELLUNG: 1995

MATERIAL / TECHNIK: Rückgrat und Gräten aus Kortenstahl, Kopf und Schwanz aus Naturstein

SPONSOREN: Aus Mitteln der Landesgartenschau Amberg GmbH finanziert.

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:
Das Kunstwerk „Fisch“ wurde im Zuge der 1996 in Amberg stattfindenden Landesgartenschau vom Architekten Martin Rist entworfen. Das Kunstwerk ist eine Anspielung auf die ursprüngliche Funktion dieses Bereiches, der vor der Umgestaltung als Absetzbecken von Klärwässern diente.



Werner Röth GmbH

Amberg

E-Mail: kontakt@roeth-gmbh.de

www.roeth-gmbh.de

STANDORT: LGS-GELÄNDE, BEIM JUGENDZENTRUM



AM-1995-8

JAHR DER AUFSTELLUNG: 1995

MATERIAL / TECHNIK: Ziegel

SPONSOREN: Grammer Kunstförderung

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Die oft gestellten Fragen: was soll das bedeuten?, was ist das?, was stellt das dar? können (und sollen) nicht direkt beantwortet werden. Das Kunstwerk will nicht mehr länger nur etwas bedeuten, sondern es will etwas sein. Es stellt nichts dar, es stellt selbst etwas dar. Kunst als eben nicht Natur, findet in der künstlich gestalteten Naturlandschaft der Landesgartenschau einen natürlichen Standort.



Gerhard Brandl

Regensburg

E-Mail: kubrandl@gmail.com



Vita

1966 geb. in Regensburg

1988 Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

seit 1995 Kunsterzieher an verschiedenen bayerischen Gymnasien

Sonstiges

- seit 1988 Teilnahme an Kunst-Ausstellungen

STANDORT: VOR LGS-GELÄNDE, BEIM JUGENDZENTRUM



Die Tanzende

JAHR DER AUFSTELLUNG: 2002

MATERIAL / TECHNIK: Jura-Kalkstein/Kupfer
SPONSOREN: Firma Kunz / Volks- und Raiffeisenbank

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

In die Weite hinein schwingend, rhythmisch bewegt, lädt die Tanzende ein, es ihr gleichzutun. Augustinus formulierte es so: „Oh Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel nichts mit dir anzufangen.“



Verena Reimann

Georgensgmünd
 verena-reimann@arcor.de

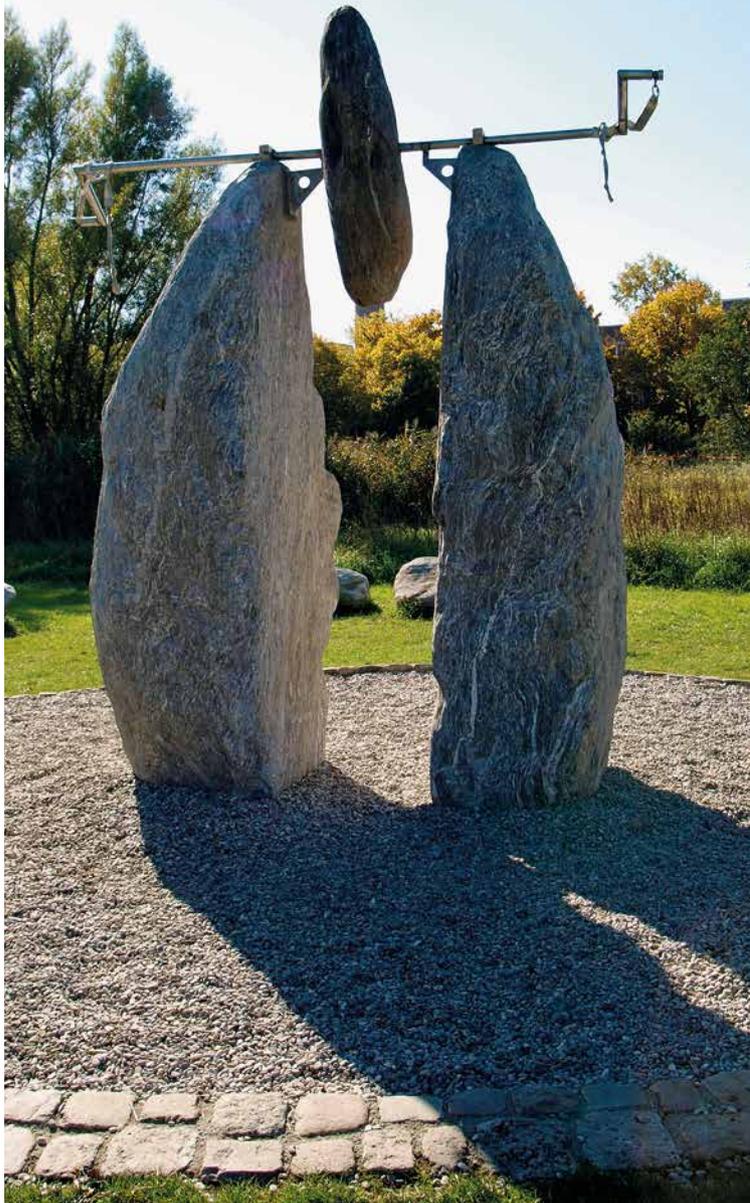


Vita

1963 Geboren in Wuppertal
 1990 -1994 Studium der Bildhauerei in Freiburg
 seit 1995 Freischaffende Bildhauerin, Teilnahme an verschiedenen Bildhauersymposien und Ausstellungen, Arbeiten im öffentlichen Raum u. a. in Abensberg, Amberg, Rednitzhembach, Roth, Weißenburg
 Gestaltung von Kreisverkehren in Georgensgmünd und Abenberg, das Spalatin Denkmal, Bundeswettbewerb Kunst am Bau, Gestaltung um das Gymnasium Wendelstein, Künstlerische Gestaltung der Palliativstation Kreisklinik Roth, künstlerische Gestaltung des neuen Urnengrabfeldes in Georgensgmünd
 Okt. 2019 Künstlerin der Metropolregion Nürnberg

...und vieles mehr

STANDORT: LGS-GELÄNDE, BEIM WASSERRAD



Rastplatz der Sinne

JAHR DER AUFSTELLUNG: 2010

MATERIAL / TECHNIK: Naturgeformte steinerne Monumente

SPONSOREN: Stadt Amberg, BayStMELF, ELER

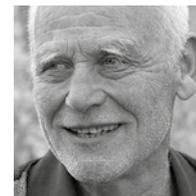
BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Der Betrachter wird angeregt und eingeladen mit der Welt der Sinne in Beziehung zu treten.



Eckart Brandau

Kastl
eckart-brandau@t-online.de
www.weltenschaukel.de



Vita

Besuch der Fachschule für Bildhauer in Garmisch-Partenkirchen

Selbstständig als frei gestaltender Künstler seit 1961 in Garmisch-Partenkirchen

1980 Umzug in die Oberpfalz, Erwerb eines Landwirtschaftlichen Anwesens in Alleinlage-Meditation in der Stille der Natur

Sein Material ist das Lebendige in Bezug zur Materie. Also arbeitet er mit allem, was da ist, Holz, Ton, Wasser, Licht, Eisen, Stein usw.

In seiner Weltenschaukel lässt sich diese Intension eindrucksvoll erleben.

Sonstiges

Ein Projekt der lokalen Aktionsgruppe Amberg-Sulzbach und der Stadt Amberg

STANDORT: LGS-GELÄNDE, BEIM WASSERRAD



ohne Titel

JAHR DER AUFSTELLUNG: 1996

MATERIAL / TECHNIK: Eisenschrott, geschweißt, gerostet

SPONSOREN: Grammer Kunstförderung

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Die Arbeiten bedienen sich einer Dynamik des Findens und Verlierens. Das Material wurde in den Wäldern um meinen Heimatort, Schnellersdorf gefunden. In dem Versuch es zu einer sinnvollen Gestalt zu verarbeiten finde ich dann eine Form. Diese bleibt mir aber nicht erhalten, sondern sie muss im Schaffensprozess immer neu gefunden werden und geht immer auf's Neue verloren.



Erwin Regler

Verdun (Kanada)



Vita

1957 geboren in Sulzbach-Rosenberg

1980 - 86 Hochschule der Künste Berlin

1986 - 88 State University of New York at Stony Brook

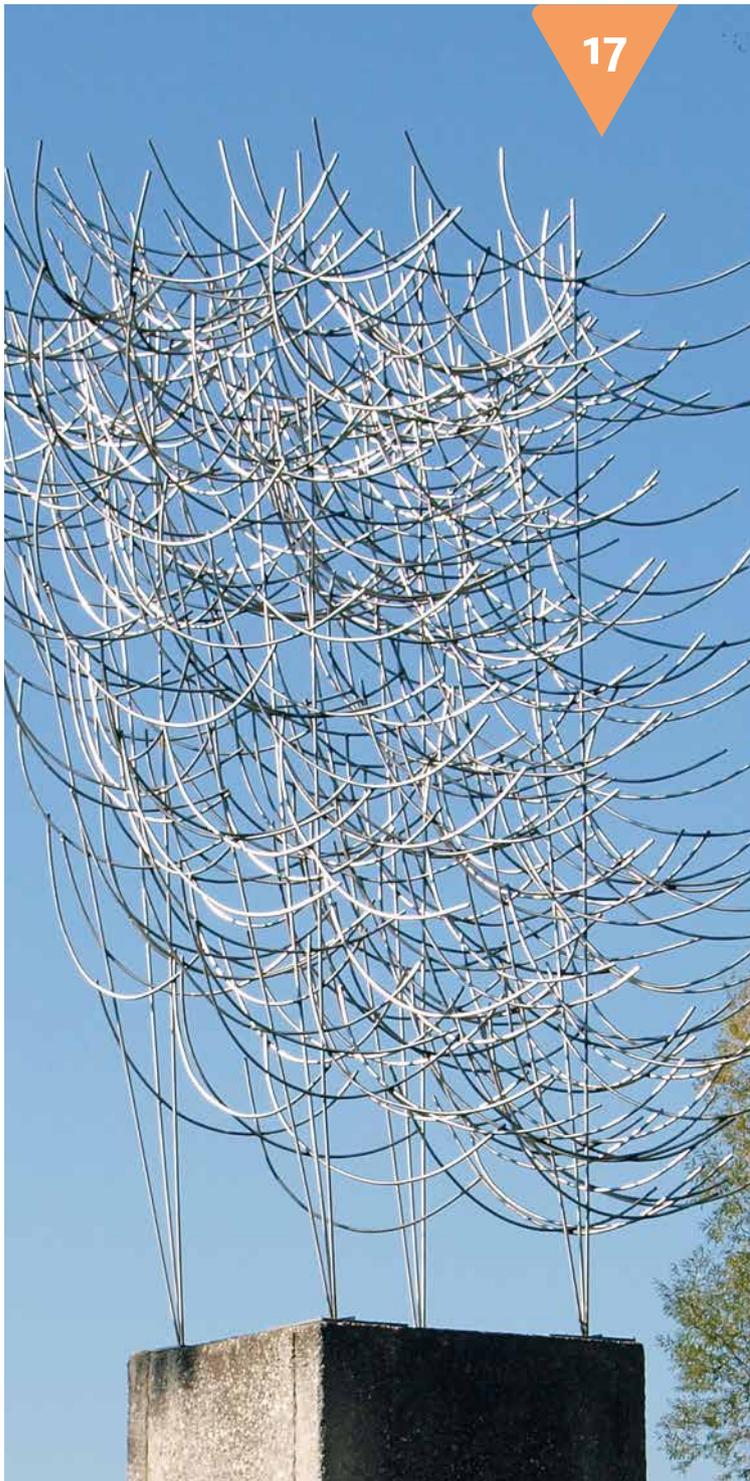
seit 1989 Lehrtätigkeit, Concordia University,

Montreal

Sonstiges

- Eine der beiden Plastiken wurde von der Firma Grammer gekauft und der Stadt Amberg geschenkt. Die zweite Arbeit ist nach wie vor im Besitz des Künstlers.

STANDORT: SÜDLICHES LGS-GELÄNDE



Die Wolke

JAHR DER AUFSTELLUNG: 1963

MATERIAL / TECHNIK: Granit und Chromnickelstahl

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

An vier Eckpunkten auf einer hoch aufragenden Steinstele festgemacht, scheint die Wolke dennoch himmelwärts zu ziehen. Aus vielen Edelmetallstäben zusammengeschweißt, bietet dieses Raumzeichen, in seiner Mehransichtigkeit, je nach Betracht-erstandpunkt ein anderes spannungsvolles Bild. Die Wolke wirkt wie eine in den Himmel geschriebene Zeichnung mit der Anmutung von Leichtigkeit.



Johannes Haimerl

Amberg



Vita

1922 geboren

Johannes Haimerl war in Amberg vielfach künstlerisch tätig und hat neben dem Kunstwerk „Die Wolke“ weitere Kunstwerke im öffentlichen Raum geschaffen.

1999 gestorben in Amberg

Sonstiges

- 1971 Das Möbiussche Band
- 1977 Heilig-Geist-Brunnen im Bürger-spital
- 1977 Die Welle an der Pfalzgrafen-brücke
- 1978 Christus der Auferstandene in der Aussegnungshalle des Waldfriedhofes
- 1979 Brunnen am Paradiesplatz

STANDORT: SÜDLICHES LGS-GELÄNDE



Hoch hinaus

JAHR DER AUFSTELLUNG: 2010

MATERIAL / TECHNIK: Beton und Stahl

SPONSOREN: Ernst Gruber, Wüstenrot Bau-
sparkasse AG, Betonwerk Godelmann

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

In der Figur „Hoch hinaus“, die bewusst geschlechtslos gestaltet ist, kann sich jeder Betrachter ein Stück weit wieder finden: Jeder wird sich schon einmal ein hohes (vielleicht zu hohes?) Ziel gesetzt haben, für das er hart gearbeitet hat. Und jeder will oder wollte bestimmt zumindest einmal in seinem Leben „hoch hinaus“.



Christian Hiller

Fensterbach
info@christian-hiller.com
www.christian-hiller.com



Vita

1974 geboren in Nabburg/Oberpfalz

1999 - 2002 Ausbildung zum Holzbildhauer an der Berufsfachschule für Schreiner und Holzbildhauer in Berchtesgaden

2002 Anerkennung der Regierung von Oberbayern für einen hervorragenden beruflichen Ausbildungsabschluss

2002 1. Förderpreis für junge Holzgestalter des Bezirks Oberbayern in der Sparte Holzbildhauer
Aug. 2002 Aufbau eines Ateliers in Fensterbach – Dürnsricht

seit Okt. 2002 selbständiger Bildhauer, Auftragsarbeiten und eigene Arbeiten in Holz, Bronze und Beton

Sonstiges

- 06.2003 Internationales Bildhauersymposium in Wolkenstein/ Südtirol
- 07.2003 Symposium in Scheßlitz bei Bamberg
- 08.2003 Symposium in Mühlbach bei Rosenheim
- 2005 „Kunst und Flur“ Wettbewerb der Direktion für Ländliche Entwicklung in Bamberg. Erstellung eines Flurdenkmals

STANDORT: SÜDLICHES LGS-GELÄNDE



Ein Boot – oder die Hoffnung fahren lassen

JAH R DER AUFSTELLUNG: 2010

MATERIAL / TECHNIK: Pappelholz,
geschnitzt

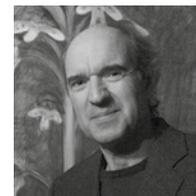
BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Das Boot ist ein Symbol für Leben, wie in der
Romantik, siehe Caspar David Friedrich.



Berndt Trepesch

Amberg
trepesch.kleeblatt@t-online.de



Vita

1952 geboren in Amberg

1972 Abitur

1972 - 73 Studium an der Akademie der Bildenden
Künste, Nürnberg

1973 - 75 Zivildienst

1975 - 79 Fortsetzung des Studiums und 1. Staats-
examen

1979 - 81 Referendariat und 2. Staatsexamen

1979 Beitritt zur Gruppe Amberger Künstler,
bis heute Teilnahme an fast allen Ausstellungen der
GAK

1984 Kauf des Weigl-Hofes, Sanierung
seit 2017 in Pension

STANDORT: LGS-GELÄNDE, BEI DER PÉRIGUEUX-BRÜCKE



Himmelskizzen im Wind

JAHR DER AUFSTELLUNG: 2007

MATERIAL / TECHNIK: Stahl; gebogen, geschweißt

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Die filigranen Köpfe wirken gegen den Himmel betrachtet wie zarte Bleistiftskizzen. Der ständige Wechsel des Himmelshintergrundes durch Wolken, Vögel, Kondensstreifen und alles was den Himmel belebt, sorgt für ein immer neues Bild. Dadurch, dass sich die Skulptur nur von bestimmten Blickwinkeln erschließen lässt und sich von weitem völlig anders präsentiert, entsteht ein Dialog mit dem herannahenden Betrachter.



Hermann Stadler

Amberg
stadler.amberg@t-online.de



Vita

Hermann Stadler wurde 1960 in Amberg geboren, ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Der Maschinenbautechniker ist seit über 40 Jahren im Landkreis Amberg-Sulzbach und darüber hinaus künstlerisch aktiv als Maler, Musiker und Bildhauer mit regelmäßigen Ausstellungen und Auftritten.

Sein künstlerisches Spektrum umfasst Arbeiten aus Metall, Stein- und Holzskulpturen bis hin zur Malerei. Dort hauptsächlich Aquarell-Gouache-Acryl-Ölmalerei, sowie Zeichnungen mit Bleistift und Feder.

STANDORT: LGS-GELÄNDE,
BEI DEN SCHEUNEN UMWELTWERKSTATT AMBERG



Karim

JAHR DER AUFSTELLUNG: 2010

MATERIAL / TECHNIK: Original in Keramik modelliert, in Bronze verewigt

SPONSOREN: Kunstförderung der Stadt Amberg

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL: Portraittachbildung eines der edelsten Geschöpfe dieser Erde – einem arabischen Pferd. Anmut, Temperament gepaart mit Zauber und Eleganz zum Ausdruck gebracht mit 30 kg Ton und erst recht in Bronze.



Miriam Mettbach

Henfenfeld
info@antvari.de
www.tierbestattung-antvari.de



Vita

1970 in Eschenbach in der Oberpfalz geboren
 in Grafenwöhr aufgewachsen

1990/91 besuchte sie für 1 Jahr das „Freie Institut für Kunst und Design“ in Neustadt und kam während dessen zu dem Entschluss Keramikerin werden zu wollen.

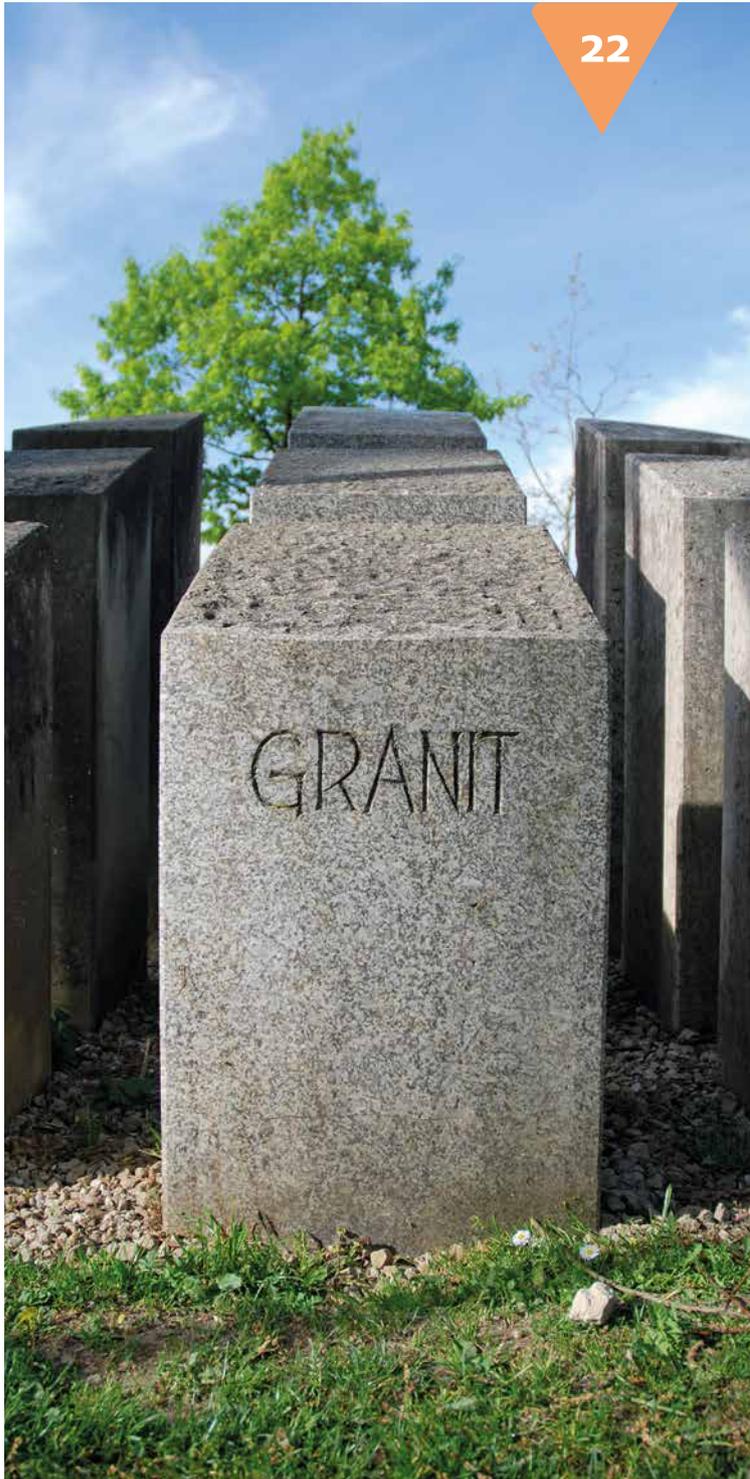
1991 - 1994 Besuch der staatlichen Berufsfachschule für Keramik in Niederbayern

1995 Mutter von Zwillingen

seit 2005 wohnhaft in Henfenfeld, Mittelfranken

Mittlerweile spezialisiert auf Tierisch gutes Handwerk aus Keramik (Modellation von lebensechten Tierskulpturen und Tierurnen nach Bildvorlage)

STANDORT: LGS-GELÄNDE, HINTER DEM ESV-SPORTPLATZ



Geoskulptur

JAHR DER AUFSTELLUNG: 1995

MATERIAL / TECHNIK: Granit

SPONSOREN: Aus Mitteln der Landesgartenschau Amberg GmbH finanziert.

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Im Landkreis Amberg-Sulzbach treffen drei geologische Formationen aufeinander: Ausläufer der Fränkischen Alp (Kalkgestein), Ausläufer des Oberpfälzer Waldes (Granit) und Sandsteinkeuper (Der Name „Keuper“ leitet sich von der fränkischen Dialektbezeichnung „Kiefer, Kieber oder Keiper/Keuper“ für bunte, bröckelige Tongesteine ab). Die Geoskulptur versucht, diese geologische Besonderheit in künstlerischer Form darzustellen.



Werner Röth GmbH

Amberg

E-Mail: kontakt@roeth-gmbh.de

www.roeth-gmbh.de

Das Kunstwerk „Geoskulptur“ wurde im Zuge der 1996 in Amberg stattfindenden Landesgartenschau vom Architekten Werner Röth entworfen.

STANDORT: BEIM ACC, KRÄUTERGARTEN



Flora

JAHRE DER AUFSTELLUNG: 1992

MATERIAL / TECHNIK: Astir Marmor, gespitzt, frei vom Hieb

SPONSOREN: Lions-Club Amberg

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Die stilisierte Blüte soll in Verbindung mit dem fließenden Wasser das blühende Leben darstellen.



Frank Claussner

Fensterbach
Frank.Claussner@t-online.de
www.claussner-rauch.de



Vita

1963 geboren

1978 - 1981 Ausbildung als Steinmetz und Steinbildhauer

1985 Auszeichnung mit dem Danner Kunstpreis

1985 - 1987 Meisterschule in Wunsiedl

seit 1991 selbständig als Steinmetzmeister und Bildhauer in Amberg

STANDORT: BEIM ACC, KRÄUTERGARTEN



Markierungsstäbe

JAHR DER AUFSTELLUNG: 1995

MATERIAL / TECHNIK: Edelstahl

SPONSOREN: Kunst am Bau

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Symbolisiert wurde die Wandlung oder Verwandlung vom „städtischen Brachland“ zur „städtischen Kulturlandschaft“. Dabei stand „städtisches Brachland“ für scheinbar wild gewachsene Strukturen inkl. Großparkplatz, „städtische Kulturlandschaft“ dagegen für den Landesgartenschaupark, die Renaturierung von Ödland (Großparkplatz) zur Vilsaue sowie die qualifizierte Stadtabrundung vom Kurfürstenbad hin zum Neubau der Stadtwerke.



Architekt Dipl. Ing. Jürgen Koene

München



Vita

1947 geb. in Gauting

Architekturstudium in München und Stuttgart

1975 Diplom; danach Bürotätigkeit bei BBP und Walther und Bea Betz

Ab 1979 freiberuflich in München tätig

Sonstiges

- Zahlreiche Wettbewerbserfolge
- Kommunale Bauten im Bereich Kultur und Bildung

STANDORT: VOR DEM ACC



Zanner-Brunnen

JAHR DER AUFSTELLUNG: 1992

MATERIAL / TECHNIK: Bronze und Ton-
erde-Schmelzzement

SPONSOREN: Geschenk des Rotary-Clubs
an die Stadt Amberg

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Die Künstlerin wollte Frauen und Tiere –
gleichermaßen wegen ihrer Qualitäten und
Geschichte – zusammen darstellen: Die
Raben mit ihrer Intelligenz und der Unmög-
lichkeit sie einzuordnen und zu beherrschen,
die Weisen und um die Zusammengehörig-
keit des Lebens wissenden Frauen, die als
Hexen verbrannt wurden und die Katzen, die
diesen Frauen zugeordnet wurden.



Christa Bruder-Schön

Schnaittach



Vita

1946 in Fürth geboren

1966 - 73 Studium an der Akademie der
Bildenden Künste Nürnberg

1971 Meisterschülerin

1973 - 77 Fachlehrerin für Kunsterziehung
und Werken

seit 1978 freischaffend

1990 Zanner-Brunnen in Amberg

1993 aufgenommen in der Société du Salon
d Automne, Grand Palais, Paris

2006 Brunnen in Kirchröttenbach

2006 Skulpturen für eine Brunnenanlage in
Geiselwind

Sonstiges

- 1976 Kulturförderpreis der Stadt Fürth
- 1982 Förderpreis des Förderkreises Bildende Kunst, Nürnberg
- 1992 Lucas-Cranach-Wettbewerb, Kronach Sonderpreis
- 1993 Int. Peinture et Sculpture, Nancy-Vittel Goldmedaille
- 1997 Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten
- 2001 Sonderpreis des Verlegers der Nürnberger Nachrichten

STANDORT: VOR DEM KURFÜRSTENBAD



Flamingogruppe

JAHR DER AUFSTELLUNG: 1962

MATERIAL / TECHNIK: Bronze

SPONSOREN: 1962 gestiftet und finanziert durch den Hallenbadverein

BESCHREIBUNG / INTENTION / ZIEL:

Vor dem Kurfürstenbad stehen drei überlebensgroße Flamingos aus Bronze. Die männliche Vogelplastik steht beschützend und stolz vor seiner „Familie“, während sich das Muttertier tief zu ihrem Jungen hinabbeugt. Der junge Flamingo sitzt geschützt zwischen den Füßen seiner Mutter und wird von ihr gefüttert.



Hermann Christlieb

gehörloser Tierplastiker

Vita

1886 geboren in Cincinnati

mit 4 Jahren schwere Erkrankung an Scharlach, dass er in der Folge das Gehör verlor

mit 15 Jahren Lehre als Stuckateur und anschließendes Studium an der Hamburger Kunstgewerbeschule; Stipendium für eine Italienreise; Seine großen Fähigkeiten ermöglichten ihm die Aufnahme in die Münchener Kunstakademie

1916 ließ sich Christlieb als frei schaffender Künstler in Berlin nieder

1945 floh Christlieb – eine Vielzahl von Skulpturen zurück lassend – aus Berlin und begab sich nach Schleswig

1950 kam er nach Amberg, wo er zusammen mit seiner Frau in einem Auffanglager für Vertriebene und Flüchtlinge Aufnahme fand

1967 starb Hermann Christlieb in Amberg

STANDORT: VOR DEM KURFÜRSTENBAD



Venus von Amberg

1



Januskopf & Echsenwesen

2



Norden, Süden, Osten, Westen

3



Stehen

4



Ein Paar

5



Die Kämpfenden

6



Metamorphosen

7



ohne Titel (Stahlplastik)

8



Eicheln

9



Figura Nera

10



Vesuna-Turm

11



Fisch

12



AM-1995-8

13



Die Tanzende

14



Rastplatz der Sinne

15



ohne Titel (Metalplastiken)

16



Die Wolke

17



Hoch hinaus

18



Ein Boot

19



Himmelskizzen im Wind

20



Karim

21



Geoskulptur

22



Flora

23



Markierungsstäbe

24



Zanner-Brunnen

25



Flamingogruppe

26

AMBERGER SKULPTURENWEG
26 Kunstwerke von
23 Künstlerinnen und Künstlern,
mitten im Naherholungsgebiet
auf dem Gelände der ehemaligen
Landesgartenschau,
Start und Ziel bei der Stadtbrille ,
Länge rund 3,5 km,
ganzjährig begehbar

